

Mi, 25.11.2020 19:30 Uhr, Augustanasaal, Im Annahof 4, Augsburg

Nordafrika und der Nahe Osten: Staatszerfall und neue Kriegsgefahr

Vortrag und Diskussion mit Andreas Zumach

In Syrien und in Libyen werden Stellvertreterkriege geführt und mehrere Staaten versuchen dort ihre Interessen militärisch durchzusetzen. Eine Annexion der besetzten Palästinensergebiete durch Israel erzeugt weitere Spannungen in dem seit Jahrzehnten dauernden Konflikt im Nahen Osten. Statt in der Pandemie humanitäre Hilfe zu leisten erließen die USA neue Sanktionen gegen den Iran. Die Terrororganisation "Islamischer Staat" reorganisiert sich.

Wie hat sich die Lage in Nordafrika und im Nahen Osten entwickelt und wohin führt die Entwicklung? Welche Ziele verfolgen Deutschland, die EU, die Türkei, die USA, Russland, China und die Anrainerstaaten in diesen Krisengebieten? Andreas Zumach gibt einen Überblick und eine Einschätzung über die politischen Entwicklungen.

Andreas Zumach, geboren 1954 in Köln, ist internationaler Korrespondent der Berliner "tageszeitung" (taz) und berichtet als freier Journalist seit vielen Jahren aus Genf über internationale Politik für diese und andere Zeitungen sowie für Rundfunksender. Seine Themen sind internationale Konflikte, Sicherheitspolitik, Rüstungskontrolle, Welthandelspolitik sowie UNO, NATO und andere multilaterale Institutionen. Er hat sich als exzellenter Kenner der Materie einen Namen gemacht.

Veranstalter: Augsburger Friedensinitiative (AFI), Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Gruppe Augsburg, GEW KV Augsburg, Landesarbeitsgemeinschaft Frieden und internationale Politik - DIE LINKE.Bayern, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg, pax christi Diözesanverband Augsburg, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der AntifaschistInnen (VVN-BdA) Kreisvereinigung Augsburg, Werkstatt Solidarische Welt e.V. und in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof. Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Augsburg. Eintritt frei, Spenden erbeten